



Web-Applikation

www.fair-fashion.at

friends of **FAIR FASHION**

Finde faire und nachhaltige Mode in deiner Nähe am Smartphone, Tablet oder PC

Beim Kauf von Lebensmitteln ist es für viele KonsumentInnen mittlerweile selbstverständlich, regionale und saisonale Produkte zu bevorzugen sowie Qualität und Transportwege bei der Kaufentscheidung zu berücksichtigen.

In den letzten Jahren sind diese Aspekte auch vermehrt im Bereich der Bekleidung wahrzunehmen, nicht zuletzt aufgrund der unfassbaren Zustände bei der Textilproduktion in Asien.

Im Herstellungsprozess von Bekleidung hinterfragen interessierte KonsumentInnen immer öfter den Einsatz von Pestiziden bei der Gewinnung von Baumwolle, die Verwendung giftiger Farbstoffe und Chemikalien bei der Weiterverarbeitung, den Einsatz von Kinderarbeit oder die sozialen Bedingungen der betroffenen NäherInnen.

Um der kritischen Konsumentin und dem kritischen Konsumenten die Suche nach fair, ökologisch bzw. regional hergestellter Bekleidung zu erleichtern, wurde die JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH seitens des Landes Steiermark mit der Umsetzung des Projektes „*friends-of-fair-fashion Web-Applikation*“ beauftragt.

In einem breiten Ansatz werden verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt. So wurden **Verkaufsstellen aufgelistet, wo ausschließlich faire Mode** angeboten wird, aber auch Geschäfte, wo nur einzelne Produktsegmente den definierten Kriterien entsprechen. Im Sinne der **Abfallvermeidung** und **Wiederverwendung** werden auch **Secondhandshops** dargestellt. Besonderes Augenmerk wird auch der **österreichischen Produktion** und den traditionellen **heimischen Stoffen** gewidmet. Dieser Blickwinkel auf die **Regionalwirtschaft** ist im Sinne einer gesamtheitlichen, nachhaltigen Betrachtung wichtig.

Die friends-of-fair-fashion Web-Applikation

- ist plattformunabhängig.
- zeigt mittels Standortabfrage die Verkaufsgeschäfte in der Umgebung (im Umkreis von 10 km) die Bekleidung nach den Kriterien anbieten – mit allen Kontaktdaten, Informationen über die geführten Marken und navigiert über open street map zum gewünschten Geschäft.
- informiert über verschiedene Zertifikate aus dem Bekleidungssektor.

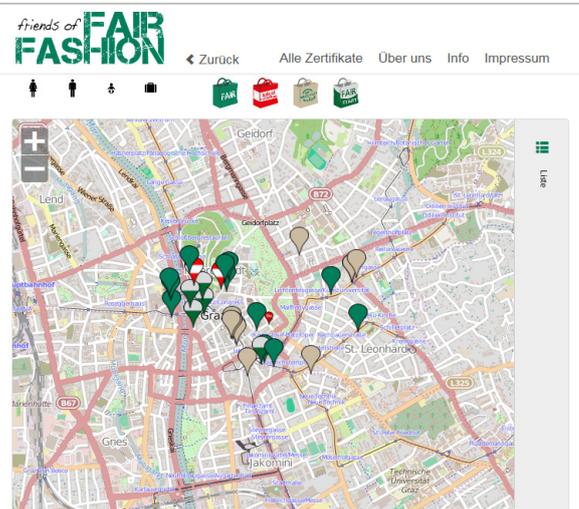


Abbildung 1: Hier werden die 10 nächsten Shops im Umkreis von 10 km angezeigt.



Das Land
Steiermark

Kriterien für die Aufnahme:

1. vollFAIR:



Die Geschäfte, die ausschließlich Marken nach ökosozial-nachhaltig produzierter Bekleidung führen und diese in der gesamten Produktionskette (Rohstoff, Stoff, Fertigung) einhalten und die Anforderungen eines (oder mehrerer) der unten beschriebenen Zertifikate erfüllen werden als „vollFAIRe Mode“ bezeichnet und stellen die höchste Stufe im Bekleidungsbereich dar.

Es sind in dieser Kategorie auch Unternehmen zu finden die aus einer Kooperation einer Textil-Designerin mit einer Schafbäuerin entstanden ist. **Heimische Ressourcen** werden **umweltschonend** zu **giftfreien** und **hautschonenden** Accessoires verarbeitet. „Filz-Art“ hat das Zertifikat „gefertigt in Österreich“, gilt aber als vollFAIR, da alle Produktionsschritte, Rohstoff, Stoff und Fertigung, fair und nachhaltig vonstattengehen.

Es sind in dieser Kategorie auch Unternehmen zu finden die aus einer Kooperation einer Textil-Designerin mit einer Schafbäuerin entstanden ist. **Heimische Ressourcen** werden **umweltschonend** zu **giftfreien** und **hautschonenden** Accessoires verarbeitet. „Filz-Art“ hat das Zertifikat „gefertigt in Österreich“, gilt aber als vollFAIR, da alle Produktionsschritte, Rohstoff, Stoff und Fertigung, fair und nachhaltig vonstattengehen.

Soziale Aspekte:

- Recht auf gewerkschaftliche Organisation
- Recht auf Tarifverhandlungen
- Existenzsichernde Löhne
- Sichere & hygienische Arbeitsbedingungen

Ökologische Aspekte:

- Minimierung aller chemischen Einflüsse
- Vermeidung des Einsatzes von Schwermetallen
- Kein Formaldehyd, kanzerogene Stoffe, Chlorbleiche

(1) Global Organic Textile Standard – GOTS

Der Global Organic Textile Standard ist der weltweit führende Standard für Textilien aus biologisch erzeugten Naturfasern. Der Fokus des Zertifikates liegt auf ökologischen Aspekten, es werden jedoch auch soziale Kriterien (ILO Kernarbeitsnormen) miteinbezogen. Der Global Organic Textile Standard deckt auf ökologischer Ebene alle Produktionsschritte ab, die sozialen Kriterien gelten nur für die Konfektion, nicht aber für die Rohstoffproduktion. GOTS zertifiziert einzelne Produkte, nicht Unternehmen.



(2) Fairtrade certified cotton – FLO

Das Fairtrade-Gütesiegel fokussiert auf soziale Aspekte, bezieht aber auch ökologische Kriterien mit ein. Die Einhaltung der zu erfüllenden Kriterien erfolgt durch die eigene Zertifizierungsinstitution FLO-CERT. Dieses Gütesiegel deckt nur die Rohstoffproduktion ab, für die weitere Verarbeitung wird die Durchsetzung der ILO-Kernarbeitsnormen verlangt. Das Fairtrade-Gütesiegel zertifiziert Produkte.



(3) IVN best

Der IVN best Standard setzt die derzeit höchsten ökologischen Anforderungen, es werden jedoch auch soziale Kriterien berücksichtigt. Die gesamte Produktionskette wird miteinbezogen. Es erfolgt eine Produktzertifizierung.



(4) Internationaler Verband der Naturtextilien e.V.

Mit einer Mitgliedschaft beim Internationalen Verband der Naturtextilien e.V. setzen sich Unternehmen für Ressourcenschutz, optimale Umweltbelastung, soziale Verantwortung und Tierschutz ein. Neben den eigenen Labels IVN best und IVN Naturleder ist der Internationale Verband der Naturtextilien e.V. auch am Global Organic Textile Standard (GOTS) beteiligt.



(5) Naturland

Im Vordergrund stehen strenge ökologische Kriterien, soziale Aspekte werden über die Forderung nach ILO-Kernarbeitsnormen berücksichtigt.



2. „lokal geFAIRtigt“:



In dieser Kategorie werden Hersteller und Anbieter von in Österreich gefertigter Bekleidung und Accessoires aufgenommen. Die Herstellung vom fertigen Stoff bis zum Endprodukt erfolgt in Österreich und die Produktion erfolgt bevorzugt unter Verwendung heimischer und regional gewebter und gewalkter

Stoffe und Loden (und einheimischen, sämisch gerbtem Leder).



Soziale Aspekte:

- Kollektivvertraglich entlohnte NäherInnen
- Sicherheit am Arbeitsplatz

Ökologische Aspekte:

- Kurze Transportwege
- Keine Überproduktion

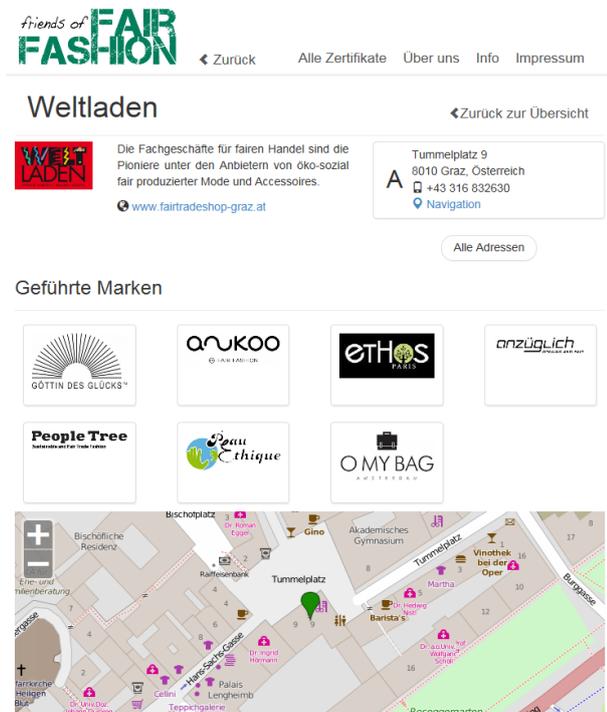


Abbildung 2: Beispiel für einen Shop der Kategorie „vollFAIR“. Ein Klick auf die angeführten Marken führt zur Markenbeschreibung und zu den Zertifikaten der Marke.

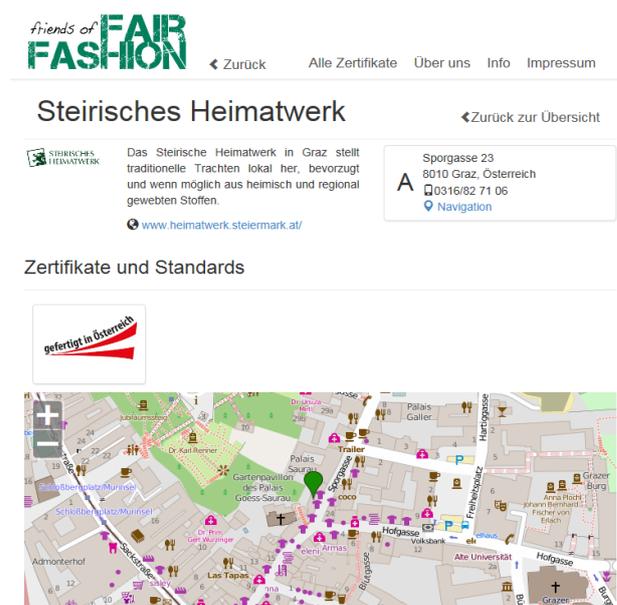


Abbildung 3: Beispiel für einen Shop der Kategorie „lokal geFAIRtigt“.

3. „gebraucht = FAIR“



In dieser Kategorie werden die Secondhandshops zusammengefasst. Die Bekleidung unterliegt starken Modeinflüssen – neue Kleidung wird nicht mehr gekauft, weil Bedarf besteht, sondern weil sie nicht mehr gefällt oder passt – sie ist aber noch sehr gut tragfähig.

Sozialer Aspekt:

- Keine Störung der regionalen Stoff- und Bekleidungsherstellung in Entwicklungsländern durch Kleiderspenden
- Leistbare Bekleidung für alle – von Designermode bis zur Alltagskleidung

Ökologische Aspekte:

- Schonung von Ressourcen durch Wiederverwendung bereits produzierter Stücke
- Niedrige toxikologische Belastung
- Verlängerung der Nutzungsdauer

4. „FAIR START“



Unter dieser Bezeichnung sind jene Geschäfte zusammengefasst, die mindestens fünf von der *FairWearFoundation* (FWF) zertifizierte Marken bzw. nur eine derart zertifizierte Einzelmarke führen (zB Jack Wolfskin Stores oder TAKKO Geschäfte).

Als Mitglied bei der *FairWearFoundation* verpflichten sich Unternehmen zu gewissen Sozialstandards (keine Ökostandards):



- Keine Kinderarbeit, keine Zwangsarbeit
- Zahlung eines existenzsichernden Einkommens mit transparenter Zusammensetzung
- Keine Diskriminierung: Chancengleichheit
- Versammlungsfreiheit/Gewerkschaftsgründungen
- 48-Stunden-Woche der ArbeiterInnen
- Sichere und hygienische Arbeitsumwelt

In der App sind Geschäfte, die *FairWearFoundation*-Marken im Outdoor-Bereich führen:

- (1) Mammut
- (2) Deuter
- (3) Salewa
- (4) Schöffel
- (5) Dynafit
- (6) Jack Wolfskin
- (7) Odlo
- (8) Maier Sports
- (9) Kjus
- (10) Vaude
- (11) Haglöfs
- (12) Mountain Equipment

Davon sind einige Marken auch Systempartner von „bluesign“ die Unternehmens- und Produktzertifizierungen anbietet.

Im Vordergrund steht die Vermeidung von Chemikalien und eine möglichst ressourcenschonende Produktion. Bei Chemiefasern wird die gesamte Produktionskette abgedeckt, bei Naturfasern erst nach der Rohstoffgewinnung. Soziale Kriterien werden nicht berücksichtigt.

Marken im Diskonterbereich zeigen, dass nicht nur im hochpreisigen Sektor „faire Alternativen“ angeboten werden. Es werden noch jene Geschäfte aufgenommen, die mindestens eine „vollFAIRe Marke“ im Sortiment haben.

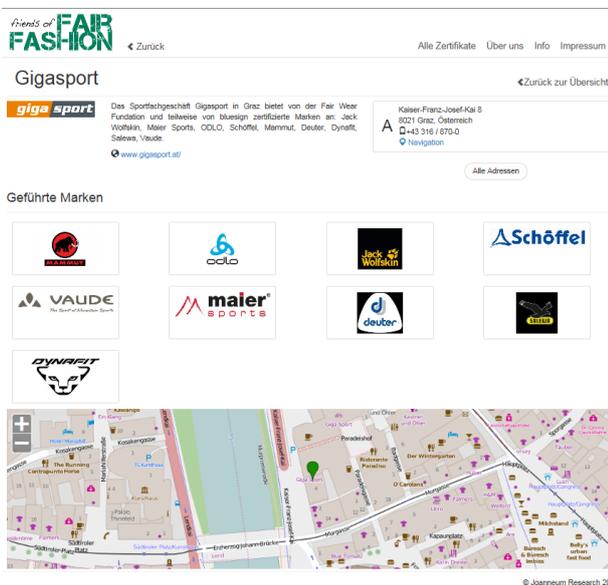


Abbildung 4: Beispiel für einen Shop der Kategorie „FAIR START“



Interessierte Betriebe haben die Möglichkeit mit Frau Marianne Hofer von Joanneum Research in Kontakt zu treten.

E-Mail: fair-fashion@joanneum.at
Telefon: +43 316 876-7405



www.nachhaltigkeit.steiermark.at



Web-Applikation
www.fair-fashion.at

friends of **FAIR**
FASHION

Medieninhaber und Herausgeber:
Amt der Steiermärkischen Landesregierung,
A14 – Abfallwirtschaft und Nachhaltigkeit,
Referatsleiter: Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Wilhelm Himmel,
Nachhaltigkeitskoordinator Steiermark,
Redaktion: DI Gudrun Walter
Bürgergasse 5a, 8010 Graz.
Telefon: +43 316 877-4267
Fax: +43 316 877-2416
E-Mail: abfallwirtschaft@stmk.gv.at
www.abfallwirtschaft.steiermark.at



Kooperationspartner:
JOANNEUM RESEARCH
Forschungsgesellschaft mbH,
Mag. Dr. Franz Pretenthaler,
Marianne Hofer,
Telefon: +43 316 876-7405
E-Mail: fair-fashion@joanneum.at



Druck: A14
Version: V1.2
Datum: 22.04.2015
GZ: A14 49.03-01